

# NACHRUF THADDEUS WATSON

Klaudia Niepenberg

Am 21.2.2026 ist Thaddeus Watson verstorben. Er war von 2015-2017 mein Co-Leiter der Grundstufe Weiterbildung Psychodrama.

Immer mal wieder konfrontieren wir uns im Psychodrama im Rahmen der Weiterbildung, eines Seminars oder eines Workshops auf der Bühne in der Surplus Reality mit dem Ende des eigenen Lebens. Wir schauen auf unser Leben aus der Perspektive des „Morgen“, um bewusster nach vorne zu gehen, zu diesem Endpunkt, von dem wir nicht wissen, wann er sein wird, um unser Potential in den Blick zu nehmen, Dinge zu tun, die uns sehr wichtig sind, gelebt werden wollen.

Dass das Ende dann kommt, wirkt dennoch unerwartet. Zumindest ging es mir so, als ich die Nachricht von Thaddeus Tod erfuhr.

In den letzten Jahren hatte ich keinen Kontakt mehr zu ihm. Wir haben uns einmal auf einer Fachtagung getroffen. Was bleibt ist die Erinnerung. Die Erinnerung an einen wunderbaren Menschen und Co-Leiter.

Thaddeus war bei Dorothea Ensel in der Oberstufe und wurde mir von ihr für die Co-Leitung empfohlen. Wir lernten uns kennen und sehr schätzen. Thaddeus war zu dieser Zeit noch Flötist im hr-Sinfonieorchester. Die Gruppe bekam einmal eine Kostprobe seines tief berührenden Spiels auf der Querflöte von ihm zu hören.

Thaddeus wohnte in Frankfurt. Zu unseren Vorbereitungen trafen wir uns häufig in Mannheim, ich damals aus Reutlingen kommend. In einem, zu unserem Stammcafé gewordenen Lokal, planten wir das jeweils nächste Weiterbildungswochenende und reflektierten unsere gemeinsame Arbeit. Wir erzählten uns aber auch das eine oder andere aus unserem Leben.

Er erzählte von seinem Engagement in der Betreuung von angehenden Musiker\*innen und dem Psychodrama, von seiner Freude, am Meer zu sein, seiner Familie, seiner Frau und seinen Kindern, seinen Lieben, die ihm sehr nahe und wichtig waren.

Die Herzenswärme, die ich in seinen Erzählungen gespürt habe, brachte Thaddeus auch in die Gruppe ein. Er war an jedem Menschen in der Gruppe interessiert, war einfühlsam und gab Impulse für die Entwicklung jedes Einzelnen.



Geprägt von Manfred Dietl, über den er zum Psychodrama gekommen war, hatte er einen analytischen Blick entwickelt und stellte tiefere Zusammenhänge her.

Ich wünsche Thaddeus, dass er für sich und mit seinen Lieben noch viel von seinem Potential, seiner Lebensfreude und Herzenswärme leben, genießen und versprühen konnte, er nun in den kosmischen Weiten verweilt und vielleicht das ein oder andere Mal auf unsere Bühnen schaut, mit einem zwinkern- den Lächeln.

In dankbarer Erinnerung an einen wunderbaren Menschen,

Klaudia Niepenberg

